

Er war ein Berliner

Nach Redaktionsschluß erreichte uns die unfafßbare Nachricht, daß

John Fitzgerald Kennedy

der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, einem Mordanschlag zum Opfer gefallen ist.

Zusammen mit der ganzen Welt trauern wir um diesen Mann, der zum Inbegriff des Kämpfers für Frieden und Freiheit wurde und dem besonders wir Berliner soviel zu verdanken haben.

Bericht über das Geschäftsjahr 1963

Nach zwei verregneten Tennis-Sommern bescherte uns der Wettergott diesmal eine Saison, über die man wirklich nicht klagen konnte, und so wurden auch alle Veranstaltungen so ziemlich termingemäß und ohne nennenswerte Störungen durchgeführt. Die nachstehenden Berichte über den sportlichen Ablauf bringen wie immer die dafür zuständigen Mitarbeiter.

Unsere Aeroform-Halle, auf die wir alle sehr gespannt waren, konnte leider nicht, wie wir es beabsichtigt hatten, am 15. Oktober 1962, sondern erst Anfang Januar 1963 unseren Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Die üblichen Ausreden der Firmen, Arbeitermangel, angeblicher Materialfehler usw., führten dazu, daß wir gezwungen waren, die Halle erst aufzustellen, als der Boden schon gefroren war. Dieses führte selbstverständlich zu unerfreulichen Zuständen, die aber dank der Tüchtigkeit unserer Mitarbeiter bald behoben wurden. Unsere Erwartungen über das Spiel in der Halle wurden bei weitem übertroffen. Ungeachtet der teilweise grausigen Kälte in der Wintersaison 1962/63 konnte der Hallenbetrieb ungestört ablaufen. Das Licht ist am Tage ideal, bei künstlichem Licht völlig ausreichend, die Heizung genügend. Leider sind die Unkosten, insbesondere für die Ölheizung und das Licht, so hoch, daß man sich gezwungen sah, den Stundenpreis um DM 1,— zu erhöhen.

Mit dem Bau der Senats-Tennishalle in Wilmersdorf konnte leider noch nicht begonnen werden, obwohl die Mittel zur Verfügung stehen, da die Kleingärtner das Gelände nicht räumen wollen. In diesen Tagen soll wohl die endgültige Entscheidung fallen. Es wäre schade, wenn diese Halle nicht im Zentrum des Berliner Tennislebens gebaut würde, sondern in einem anderen Bezirk, in dem zufällig ein Gelände vorhanden ist.

Hans Unger hat seine Hausherrnpflichten in der Aeroform-Halle wegen der vielen Arbeit, die er mit seiner Jugend hat, an Sven Fahle abgegeben. Für die schon am Tietzenweg geleistete Arbeit sei ihm an dieser Stelle herzlich gedankt. Daß auch Sven Fahle und die Vergabekommission bei der Vergabe der Halle an die Vereine, in der übrigens jetzt 23 Vereine spielen, sehr große Schwierigkeiten haben, ist nicht zu vermeiden. Deswegen bitte ich an dieser Stelle um Verständnis. Zufriedenstellen kann man nicht alle.

Als Dritter in Berlin hat nun auch der Tennisclub Rot-Weiß bzw. seine Mitglieder, die durch Zeichnung eine unwahrscheinliche Summe aufgebracht haben, eine Aeroform-Halle angeschafft. Diese dritte Halle wurde bei einer anderen Firma bestellt, was beweist, daß diese Hallen im Kommen sind und weitere Firmen sich nunmehr für die Herstellung interessieren. Den Verbrauchern kann es nur recht sein. Die Preise werden fallen, und davon werden diejenigen profitieren, die sich mit dem Gedanken tragen, auch eine anzuschaffen. Gehört habe ich, daß ein weiterer Berliner Verein sich stark dafür einsetzt, eine zu bekommen. Unserer Unterstützung sei er sicher.

Wenn ich hier zurückkommend auf die neue Halle von Rot-Weiß einen Namen nenne, so geschieht es voller Bewunderung. Ein Mitglied, und zwar der uns allen bekannte Senior Wilhelm Fischer, ergriff von sich aus die Initiative und hat es tatsächlich fertiggebracht, innerhalb einer relativ kurzen Zeit die Halle aufstellen zu lassen. Wieviel Zeit und persönliche Opferbereitschaft dazu gehörte, kann nur derjenige ermesen, der selbst bereit ist, diese Opfer zu bringen. Ein Glück für uns alle, daß jeder Verein solche Idealisten aufzuweisen hat.

EINLADUNG

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Freitag, den 24. Januar 1964, 19 Uhr,
im Clubhaus des TC 1899 Blau-Weiß, Berlin-Dahlem, Waldmeisterstr. Ecke Wildpfad,
Tel. 89 48 66 und 89 49 66

Tagesordnung:

1. Feststellung der Anwesenheit
2. Bericht über das Geschäftsjahr 1963
3. Berichte
 - a) des Sportwartes
 - b) des Jugendwartes
 - c) des Seniorenwartes
 - d) der Klassensportwarte
4. Preisverteilung an die Klassensieger der Verbandsspiele usw.
5. Bericht der Disziplinarkommission
6. Bericht des Schatzmeisters
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters
9. Neuwahl des Vorstandes
10. Neuwahl der Klassensportwarte
11. Neuwahl der Kassenprüfer
12. Neuwahl der Disziplinarkommission
13. Neuwahl des Pressewartes
14. Festsetzung der Jahresbeiträge und der Aufnahmegebühr
15. Anträge
16. Satzungs- und Spielordnungsänderungen
17. Festlegung der Turniertermine 1964
18. Verschiedenes

Im Dezember 1963

BERLINER TENNIS VERBAND E. V.

Der Vorstand

Auch der Sommer 1963 brachte den Vereinen viele auswärtige Gäste, und auch Reisen nach dem Westen wurden vielfach unternommen. Die Anfrage der auswärtigen Vereine um Vermittlung von Freundschaftsspielen war noch nie so groß wie in dieser Saison. Diese Begegnungen waren nur möglich dank dem Zuschuß, den wir vom Sportverband Berlin sowie von der Senatsverwaltung für Jugend und Sport bekommen konnten.

Sämtliche Turnierveranstaltungen wurden nach wie vor von uns finanziell unterstützt. Bei den Verbandsmeisterschaften haben wir fast sämtliche Unkosten getragen. Auch das Berliner Journalisten-Turnier, welches diesmal im Oktober auf der Anlage des Grunewald-Tennis-Clubs stattfand, wurde von uns durch die Stiftung eines wertvollen Preises für das Herren-Doppel unterstützt.

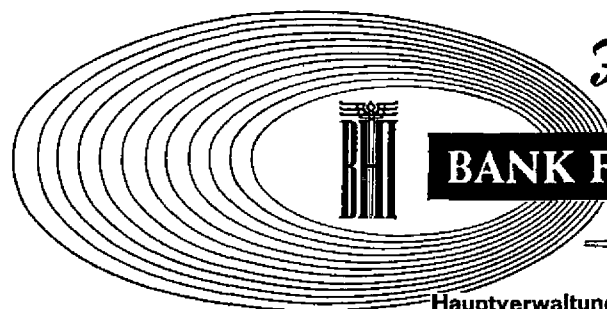
Nach wie vor zahlen wir weiter für die gesetzliche Versicherung der Balljungen an die Berufs-Genossenschaft sowie an die Familienausgleichskasse für alle Vereine je eine Pauschale von DM 300,—.

Die Vorstandssitzungen fanden regelmäßig, mindestens aber alle vier Wochen statt. Auch andere Sitzungen, sei es in Berlin oder im Bundesgebiet, wurden immer wahrgenommen. Erfreulich ist es, an dieser Stelle wiederum festzustellen, daß das kameradschaftliche Verhältnis zu anderen Berliner Landesverbänden, zum Sportverband Berlin, zu der Senatsverwaltung für Jugend und Sport und nicht zuletzt zum Deutschen Tennis-Bund besonders gut ist.

Rolf Stuck und Dr. A. Schmager leiteten in altbewährter Art die Kegel- bzw. die Fußballrunde.

Leider ging es in diesem Jahr nicht ohne Proteste ab. Es ist schade, daß durch unnötige Verstöße gegen die Spielordnung das sonst so ausgesprochen gute kameradschaftliche Verhältnis, welches unter unseren Vereinen herrscht, getrübt wird.

Es ist selbstverständlich, daß durch das Wachsen des Verbandes und damit auch seiner weiteren sportlichen Ausbreitung auch seine verwaltungsmäßige Arbeit zunimmt. In diesem Jahr waren allein in der Geschäftsstelle 1915 Eingänge und 1532 Ausgänge zu verzeich-



Ihre Bank in Berlin...

BANK FÜR HANDEL UND INDUSTRIE

— DRESDNER BANK —

Hauptverwaltung: Berlin 12 (Charlottenburg) Uhlandstraße 9-11 · Telefon: 32 52 61

nen. Darin sind nicht enthalten die Versendungen des Berliner Tennis-Blattes in die Bundesrepublik von jeweils 100 Exemplaren. Die Zahl der Mitglieder nahm gering zu. Leider ging aber die Zahl der jugendlichen Mitglieder zurück. Dies ist aus dem nachfolgenden Mitgliederbestand — Stichtag 1. Juni 1963 — zu ersehen:

	6—15 J.	15—18 J.	18—25 J.	über 25 J.	insges.
männlich	274	493	1 534	3 608	5 909
weiblich	229	477	1 465	2 846	5 017
zusammen	503	970	2 999	6 454	10 926

(1962: 10 746)

Auch in diesem Jahr haben viele Tenniskameraden ihren Schläger für immer weglegen müssen. Der Vorstand des Verbandes bedauerte den Tod Alfred Steegers, der bis 1945 Vorstandsmitglied war.

Nach Erscheinen dieses Berichtes werden schon wieder Vorbereitungen für die Tennissaison 1964 in Angriff genommen. Die Zeit ist heute so schnelllebig geworden, daß man Mühe hat, ihr zu folgen. Hoffen wir, daß wir alle auch 1964 in alter Frische den an uns gestellten Anforderungen gerecht werden.

Wie immer an dieser Stelle wünsche ich allen Mitarbeitern im Verband und in den Vereinen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr. Für den geleisteten Einsatz meinen herzlichen und aufrichtigen Dank.

Alexander Moldenhauer
1. Vorsitzender

Jahresbericht des Verbandssportwartes

50 Berliner Tennisvereine hatten zu den Verbandsspielen 1963 281 Mannschaften gemeldet, was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 15 Mannschaften bedeutete. Ferner waren 55 Senioren- und Seniorinnen-Mannschaften gemeldet worden. Es spielten 50 erste Herren-Mannschaften, 49 erste Damen-Mannschaften und 182 untere Mannschaften in den vier Berliner Verbandsklassen. Während sich die Verbandsspiele der ersten Hälfte der Saison im allgemeinen reibungslos und ohne Schwierigkeiten abwickelten, kam es nach den Sommerferien doch zu einigen verregneten und verschobenen Terminen, so daß sich für einige Clubs der Verbandsspielbetrieb bis Anfang Oktober erstreckte. In zwei Fällen mußte sich der Vorstand des Verbandes mit Protesten wegen Verstößen gegen die Spielordnung beschäftigen; auf die im „Tennis-Blatt“ Heft 4, S. 12 und Heft 5, S. 12 abgedruckten Entscheidungen wird verwiesen.

In der Liga verteidigte bei den Damen wie bei den Herren der LTTC Rot-Weiß seine Titel erfolgreich. Während es bei den Damen das traditionelle Endspiel gegen den TC Blau-Weiß gab, das die Damen-Mann-

schaft von Rot-Weiß mit 8:1 Punkten gewann, hatte sich bei den Herren der BTC Grün-Gold 04 als Herausforderer für Rot-Weiß qualifiziert. Auch hier gab es einen 8:1-Sieg für die Rot-Weißen. Den Wettbewerb um den General-Bourne-Pokal beendete gleichfalls Rot-Weiß mit 4:1 Punkten über Blau-Weiß als Sieger. Zu dieser dreifachen erfolgreichen Titelverteidigung spreche ich dem LTTC Rot-Weiß auch an dieser Stelle meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ferner kann ich nachstehend genannte Vereine zu den Siegen in ihren Verbandsklassen beglückwünschen:

I. Klasse

Herren: TC Grün-Weiß Nikolassee
Damen: Nikolassee TC „Die Känguruhs“,
zugleich Aufstieg in die Liga

II. Klasse

Herren: TC Weiß-Gelb Lichtenrade,
zugleich Aufstieg in die I. Klasse
Damen: Zehlendorf 88,
zugleich Aufstieg in die I. Klasse

III. Klasse

Herren: Westend 59
zugleich Aufstieg in die II. Klasse
Damen: TC Weiße Bären,
zugleich Aufstieg in die II. Klasse

Bei den Großen Poensgen- und Medenspielen konnten unsere Mannschaften auch in diesem Jahr bis in die Endrunde vordringen. Die Damen-Mannschaften der deutschen Verbände führten den Wettbewerb erstmals innerhalb einer einzigen Veranstaltung durch. Bewährt hat sich dieser Austragungsmodus offenbar nicht, so daß mit einer Wiederholung dieses Experiments wohl nicht gerechnet werden kann. Die Berliner Spielerinnen waren in der Vorrunde über den TV Nordwest mit 7:2 Punkten und in der Zwischenrunde über die Damen aus Württemberg gleichfalls mit 7:2 Punkten erfolgreich. Sie hatten damit das Endspiel um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft erreicht. Hier stand ihnen allerdings mit der durch Edda Buding erheblich verstärkten bayerischen Mannschaft ein nicht zu bezwingender Gegner gegenüber, und trotz tapferer Gegenwehr mußte unsere Mannschaft die bayerische Überlegenheit mit einer 0:9-Niederlage anerkennen. Die Berliner Herren-Mannschaft setzte sich in der Vorrunde über den TV Nordwest mit 9:0 Punkten und über den TV Niederrhein mit 6:3 Punkten hinweg. In der Endrunde konnten wir dann durch das Fehlen von Wolfgang Stuck nicht in stärkster Besetzung antreten und mußten dies mit zwei Niederlagen gegen den Endsieger TV Rheinbezirk und den TV Niedersachsen mit je 3:6 Punkten quittieren. Im einzelnen kann hinsicht-

JERSEY

...dann

Leibling

Kurfürstendamm 225



Tennis- Blatt

AMTLICHES ORGAN DES BERLINER TENNIS-VERBANDES



Der Stolz des Nikolasseer TC „Die Känguruhs“

sind die ebenso anmutigen wie tüchtigen Damen, die 1963 in die höchste Berliner Spielklasse, die Liga, aufstiegen. Unser Bild (von oben): Regine Jürgens, Britta Drygalski, Brigitte Scheeren, Gerda Hartmann, Helga Rose, Doris Ewert.

J A H R G A N G 1 2 . D E Z E M B E R 1 9 6 3 . H E F T

A 1719 F

POSTVERLAGSORT BERLIN

7